

Das Kirchenschiff und der Turm



Der heutige Standort der Kirche lässt darauf schließen, dass an gleicher Stelle schon mehrere Kirchen bzw. Kapellen standen. In der Flurkarte von 1704 wird auf eine Kapelle verwiesen. Auch das heute noch bestehende Gotische Tor in der Kirchhofsmauer wird auf das 13. Jahrhundert datiert.

Wenn es auch keine Aufzeichnungen darüber gibt, so müssen wir doch davon ausgehen, dass an gleicher Stelle schon seit ca. 1.000 Jahren eine Kirche stand.

Zu der Fachwerkkirche von 1801 wurde am 1. Mai 1801 der Grundstein gelegt. Vom 31. Aug. bis 4. Sept. 1801 ist die Kirche gehoben worden (aufgestellt, Fachwerk). 1802 ist der Knopf auf den damaligen mittigen Kirchturm gesetzt worden. Am 22. Mai ist ein Tag Kirmes gewesen.



Das Gotteshaus von 1801 war ein Saalbau.

Der Schlussstein von 1801 trägt die Inschrift

ANNO 1801
SOLI DEO GLORIA
(allein Gott die Ehre)

und wurde beim Wiederaufbau der Kirche von 1881 als Erinnerung eingebaut.



Die Kirche von 1801 brannte am 12. Juli 1880, vom Blitz getroffen, bis auf die Grundmauern ab. An diesem Tage entlud sich ein schweres Gewitter, verbunden mit einem Wolkenbruch. Wochenlang hatte man auf Regen gewartet, auf den Straßen staute sich das Wasser, durchflutete Wohnhäuser und Ställe und inmitten dieses Unwetters brannte die Kirche.

Zu diesem Zeitpunkt war die Pfarrstelle gerade nicht besetzt. Bis zur Neubesetzung wurde der Gottesdienst unter der Linde vor dem Kirchhof abgehalten.

Am 1. Okt. 1880 wurde die Pfarrstelle mit Pfarrer Weckesser besetzt. Von da an fand der Gottesdienst im Saale der damaligen Gastwirtschaft Clobes statt. Das Abendmahl feierte die Gemeinde jedoch in Sipperhausen.

Der Bau der neuen Kirche wurde bald in Angriff genommen, sie wurde auf den Grundmauern der alten Kirche errichtet, jedoch jetzt aus Stein.

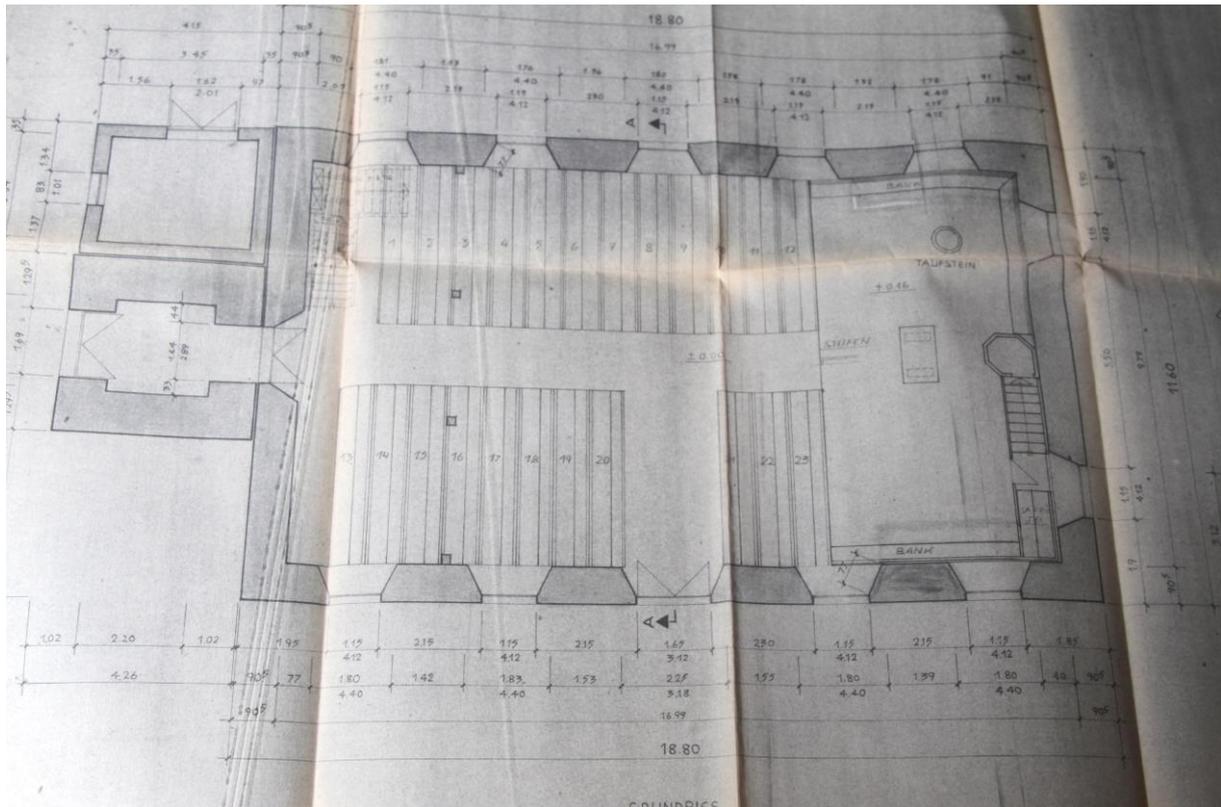
Der damalige Bürgermeister Jakob Schröder kümmerte sich besonders um den Wiederaufbau.



Altar im 19. Jahrhundert



Altar im 21. Jahrhundert



Grundriss der in 1881 erbauten Kirche

Bereits am 27. November 1881 wurde die neue Kirche eingeweiht. Generalsuperintendent Martin, Kassel und der Metropolit Schuchard aus Homberg, sowie Ortspfarrer Weckesser weihten die Kirche.

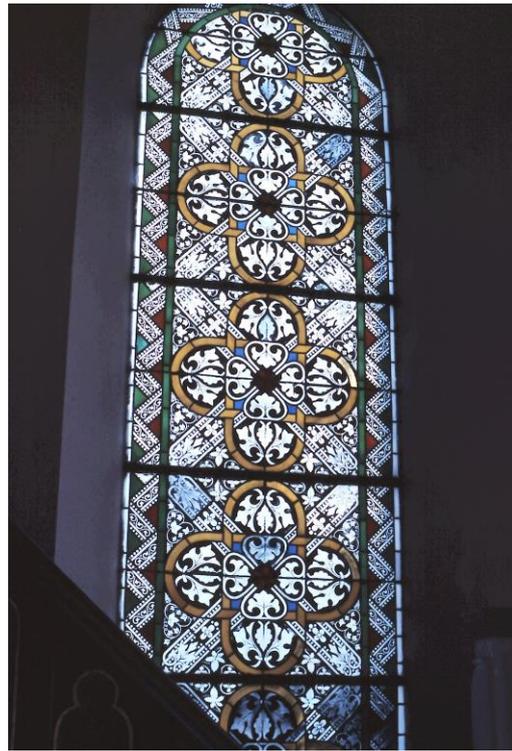
Als Ehrengäste waren Landrat von Richthofen, Melsungen Baumeister Dißmann, Melsungen, Baumeister Bachmann, Elbersdorf und die beteiligten Handwerker erschienen. Die Kirche war bei ihrer Weihe total überfüllt.

Auf der alten Kirche von 1801 befand sich mittig ein Dachreiter, ähnlich wie in Mosheim. In diesen hatte der Blitz eingeschlagen und fand reichlich Nahrung an dem Flachs, den der damalige Küster auf dem Dachboden gelagert hatte.

Für die neue Kirche von 1881 baute man einen Glockenturm an der Westseite an. Zur Deckung der Kosten des Kirchenbaues erhielt die Gemeinde 13.400,-- Mark von der Brandkasse, eine Kollekte in Höhe von 1.480,-- Mark und 1.000,-- Mark aus der örtlichen Legatenkasse, die im Laufe der Jahre aus Stiftungen der Gemeindeglieder über ein größeres Vermögen verfügte und zur Unterhaltung der Orgel bestimmt war.

Die Gesamtkosten betragen 25.663,-- Mark, wobei noch zu berücksichtigen ist, dass die Gemeindeglieder unentgeltlich Hand- und Spanndienste erbrachten.

Am 22. Juli 1891 wurde die Kirche wieder von einem Blitz getroffen. Der kalte Einschlag verursachte Schäden an Schiefer, Sparren und Ziegeln. Das Getäfel des Kirchenschiffs und einige Fenster wurden beschädigt. Mit einem Kostenaufwand von 500,-- Mark, den die Brandkasse zahlte, wurden die Schäden beseitigt.



Kirchenfenster im Kanzelbereich

Nach einigen Jahren schlug der Blitz nochmals in die Kirche ein, ohne dass Schaden entstand. Danach wurde ein Blitzableiter angebracht, seitdem wird die Kirche vor weiteren Blitzschlägen verschont.

Im Jahre 1937 wurde eine notwendige Reparatur der Wetterfahne durchgeführt. Die Wucht der Winterstürme hatte dem Gestänge des Wetterhahnes entsprechend zugesetzt. Das Gestänge hatte sich bedenklich geneigt und drohte abzubrechen.



Durch den Zustrom von Flüchtlingen und Evakuierten nach dem II. Weltkrieg und den damit verbundenen Wohnraumangel entschied sich die Gemeinde, eine Leichenhalle zu errichten. Sie wurde im nordwestlichen Winkel 1947 zwischen Turm und Kirchenschiff angebaut.

Nach dem Bau der neuen Leichenhalle auf dem Friedhof im Jahre 1981 wurde die alte an der Kirche nur noch als Abstellraum genutzt. Im Jahre 2012 soll für die Kirchenbesucher dort eine Toilettenanlage eingebaut werden.

Weitere Renovierungen:

1972	Das Dach wird neu eingedeckt,	Kosten: rund 14.000,00 DM
1976	Die Orgel wird renoviert,	Kosten: 34.750,00 DM

1983 Am 4. Advent wird der erste Gottesdienst nach der aufwendigen Kirchenrenovierung gefeiert.

2002 Kurz vor Weihnachten wird der neue Holzglockenstuhl eingebaut.

2004 Die Kirche erhält einen neuen Innenanstrich und neue Lampen, alles finanziert durch Spenden

2008 Die Kirchhofsmauer wird restauriert, mit 30% Zuschuss aus der Dorferneuerung

2009 Der Kirchgarten erhält eine zusätzliche Außenleuchte, finanziert zum größten Teil durch Spenden